

GERD MÜLLER

**UN
FAIR!**

**FÜR EINE GERECHTE
GLOBALISIERUNG**

MURMANN
MURMANN PUBLISHERS

zahlen für diesen Transfer eher nicht. Hier könnte man sich bessere Lösungen vorstellen. Dabei ist die jetzige Situation dennoch besser als nichts, denn in jedem *brain drain* liegt auch ein *brain gain*. So ist anzuerkennen, dass das Gesamtvolumen der weltweiten Rücküberweisungen von Arbeitsmigranten fast dreimal so groß ist wie die öffentlichen Mittel der entwickelten Staaten für internationale Entwicklungszusammenarbeit (ODA).

Man kann die aktuelle Situation auch so beschreiben: Ein international, vor allem von den zurückliegenden Ländern, als fair angesehenes Handelsabkommen konnte bisher nicht geschlossen werden. Im Rahmen der UN, bei der die ärmeren Länder eine strukturelle Mehrheit haben, ist dies nie

gelingen. Denn die Vorstellungen der Mehrheit waren für die reicheren Länder nicht akzeptabel.

Die reichen Staaten haben den sich entwickelnden Staaten deshalb einen Deal in der WTO, und damit außerhalb der UN, angeboten. Dieser Deal ist für die Entwicklung der ärmeren Länder immer noch besser als keiner. Aber das bedeutet nicht, dass es für die Welt nicht insgesamt einen besseren Deal geben könnte, ein besseres Programm: nicht (nur) freie Märkte, sondern tatsächlich faire Märkte.

Hier setzt das Engagement von Minister Müller an. Unermüdlich besucht er die Länder des Südens, unermüdlich sucht er nach der Wahrheit vor Ort, der *ground truth*. Unermüdlich sucht er nach besseren

Lösungen. Mit einem unvoreingenommenen jugendlichen Blick, vielleicht dem Blick eines katholischen Pfadfinders, auf jeden Fall dem Blick eines auf dem Land aufgewachsenen und bodenständigen Menschen schaut er auf die Welt. Es ist der Blick eines Menschen, der ein elementares Gerechtigkeitsgefühl in sich trägt und sich durch schöne Worte und Formeln nicht in die Irre führen lässt. Er ist außerdem ein Mensch, der den Mut hat, auszusprechen, dass große Diskrepanzen bestehen zwischen dem, was wir empfinden, sagen, fordern und für richtig halten, und dem, was tatsächlich passiert. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass unsere Zustimmung zur heutigen Handelslogik nicht immer nur die von Getriebenen war. Oft waren wir Anstifter, die

die heutigen Verträge aktiv vorgeschlagen haben, durchaus auch zum eigenen Vorteil.

Der Spagat, den ein Politiker wie Dr. Müller, machen muss, ist gewaltig. Aber die Wirkung, die er mit seiner Art, die Dinge zu tun, erzielt, ist es auch. Er ist glaubwürdig in einem schwierigen Umfeld. Die von ihm vertretene Linie einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft in weltweiter Perspektive, die die Nachhaltigkeitsziele ernst nimmt, hat zumindest ein großes Potenzial ebenso wie die Agenda 2030. Letztere gerade auch vor dem Hintergrund der deutlich gewordenen Migrations- und Fluchtrisiken, die den europäischen Zusammenhalt bedrohen und ebenso ein soziales Auseinanderbrechen der reichen westlichen Gesellschaften zur Folge haben können. Es ist bemerkenswert, dass auf

dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos die zunehmende soziale Spaltung neben Umweltrisiken als das größte Risiko, das heute die weltweite wirtschaftliche Zusammenarbeit bedroht, identifiziert wurde.

Aus den genannten Gründen hat der Senat der Wirtschaft, zusammen mit dem Club of Rome, eine gemeinsame Denkschrift für das Ministerium und die Bundesregierung zum Thema Marshallplan mit Afrika entwickelt. Wichtig ist hier das Wörtchen »mit«. Das vorliegende Buch enthält inhaltlich Bezüge zu dieser Zusammenarbeit. Insofern hat der Senat der Wirtschaft Herrn Minister Müller gerne dabei unterstützt, seine Überlegungen und Erfahrungen mit einem Buch einem breiten Publikum authentisch nahezubringen. Neben dem Autor dieses Vorworts haben sich